Compliance

Konsequenzen verschärfter Vorgaben aus WpHG und Bankenaufsicht

Bearbeitet von
Dr. Holger Schäfer, Michael Brinkmann, Andrea Kaßen, Markus Pölking, Dr. Hans Ernst Richter, Judith Schäpers, Elmar Scholz, Lutz Schöcker, Thiemo Walz, Klaus Weidner

5. Auflage 2014. Buch. 607 S. Gebunden
ISBN 978 3 943170 68 9
Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Wirtschaft > Corporate Responsibility > Unternehmenskultur, Corporate Governance

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung **1**

A. Die Compliance-Funktion als Bestandteil des internen Risikomanagements **3**

I. Verhältnis der Compliance zu den MaRisk 5

1. Ordnungsgemäße Geschäftsorganisation 5
2. Proportionalitätsgrundsatz 6
3. Die Compliance-Funktion in den MaRisk 8

II. Die Compliance-Funktion im Verhältnis zu § 25g KWG – sonstige strafbare Handlungen 9

III. IKS und interne Revision 10

IV. Neue IDW PS 980 11

V. Compliance-Risikomanagement 12

1. Risiko: Interessenkonflikte 13
2. Risiko: Vorgaben zum Beratungsprotokoll 13
3. Risiko: Kundenbeschwerden 14
4. Rechtsrisiken 15

VI. Pflichten des Compliance-Beauftragten bei festgestellten Risiken 15

VII. Grundlage der neueren gesetzlichen Vorgaben: Anlegerschutz 16

VIII. Institutsvergütungsverordnung und AnsFuG 17

B. Anforderungen an die Compliance-Funktion **19**

I. Historie, Begriff und Bedeutung von Compliance 21

1. Historie 21
2. Begriff 22
3. Bedeutung von Compliance 23

II. Das Wertpapierhandelsgesetz als wesentliche (aufsichts)rechtliche Grundlage im Wertpapiergeschäft 25
1. Wertpapierdienstleistungsrichtlinie, MiFID I, MiFID II 25
2. Wertpapierhandelsgesetz: Entstehung, Gesetzeszweck 26
3. Weiterentwicklung bis 2007, MiFID I 27
4. Einführung des Beratungsprotokolls 2010 27
5 AnsFuG 2011 27
6. Hochfrequenzhandelsgesetz (2013) 29
7. Honorar-Anlageberatungsgesetz (2013) 29
8. Grundkonzeption des Wertpapierhandelsgesetzes 29
9. Wohlverhaltensregeln 30
III. Konkretisierungen des WpHG 32
1. Rechtsverordnungen 32
2. Richtlinien 33
3. Bekanntmachungen 34
4. Rundschreiben, Schreiben 35
4.1. Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) 35
4.2 Rundschreiben zu PIBs 37
5. FAQs 37
6. Arbeitsanweisungen 37
IV. Allgemeine organisatorische Anforderungen an die Wertpapierdienstleistungsunternehmen/Allgemeine Organisationspflichten 39
1. § 33 Abs. 1 WpHG 39
2. §§ 12, 13 WpDVerOV 39
3. MaComp 40
V. (Obligatorische) Einrichtung einer Compliance-Funktion 40
1. Obligatorisch 40
2. »Compliance-Funktion«, Compliance-Beauftragter 41

VI. Verantwortung der Geschäftsleitung/Überwachung der Wirksamkeit 42
1. Grundsatz/Gesamtverantwortung 42
2. Unterstellung unter *ein* Geschäftsleitungsmitglied 43
3. Überwachung der Wirksamkeit 44
4. Bestellung/Entlassung 44
5. Verantwortung des Compliance-Beauftragten 44
VII. (Auskunfts)rechte des Aufsichtsorgans 45
1. Grundsatz 45
2. Ausnahmen 45
2.1. Auskunftsrecht 45
2.2. Einbeziehung der Geschäftsleitung 46
VIII. Verantwortlichkeit der operativen Bereiche 46
1. Grundsatz 46
2. Überwachungshandlungen durch die Compliance-Funktion 47
3. Überwachungshandlungen durch interne und externe Prüfer 47
IX. Die »Compliance-Kultur« 47
1. Begriff 47
2. Förderung und Stärkung 48
3. Ziel der Compliance-Kultur 49
3.1. Rahmenbedingungen 49
3.2. Förderung des Anlegerschutzes 49
3.3. Angemessene Wahrnehmung von Compliance-Angelegenheiten 50
X. Der Proportionalitätsgrundsatz bei Compliance 50
1. Grundsatz 50
2. Anknüpfungspunkt Interessenkonflikte/compliance-relevante Informationen/vertrauliche Informationen 51
2.1. Interessenkonflikte/compliance-relevante Informationen 51

2.2. Begriff der compliance-relevanten Informationen 52
2.3. Regelmäßiger Zugang zu compliance-relevanten Informationen 52
2.4. Informationen im Einzelfall 52

XI. Verhältnis WpHG – KWG, WpHG-Compliance – MaRisk-Compliance 53

1. Generell 53

2. Verhältnis WpHG-Compliance (MaComp) zu KWG-Compliance (MaRisk) 54

XII. Aufgaben der Compliance-Funktion: Systematik 54

1. Hohe Regelungsdichte durch MaComp 54

2. Überwachung und Prävention 55

3. Einzelne Regelungen 57
3.1. WpHG: Kontrollseite 57
3.2. WpDVerOV: Kontrollseite und Präventivseite 58
3.3. MaComp (Kontrollseite und Präventivseite) 60

4. Die Einhaltung des gesamten WpHG als Überwachungsaufgabe von Compliance? 60

5. Festlegung der Aufgaben in Arbeits- und Organisationsanweisungen 61

6. Die Überwachungsaufgaben der Compliance-Funktion im Einzelnen 62
6.1. Überwachung u. Bewertung der Grundsätze und Verfahren/Maßnahmen 62
6.2. Regelmäßige risikobasierte Überwachungshandlungen 63

7. Risikoanalyse BT 1.2.1.1 65
7.1. Sinn und Zweck 65
7.2. Regelmäßige Durchführung 65
7.3. Inhalt der Risikoanalyse 66
7.4. Anlassbezogene Risikoanalysen 67
7.5. Nachvollziehbarkeit, 68
7.6. Prognose 68

8. Risikoprofil 68
8.1. Risikoprofil als Ergebnis der Risikoanalyse 68
8.2. Proportionalitätsgrundsatz 69
8.3. Zu berücksichtigende Aspekte 69
8.4. Prognose 70
9. Überwachungshandlungen BT 1.2.1.2 70
9.1. Einführung 70
9.2. Kontrollhandlungen durch Fachabteilungen 70
9.3. Vornahme anderer eigener Prüfungen 73
9.4. Vor-Ort-Prüfungen 73
9.5. Geeignete Quellen, Methoden, Instrumente 79
XIII. Compliance und Kundenbeschwerden/Überwachung des Beschwerdeverfahren 80
XIV. Zusammenarbeit der Compliance-Funktion mit anderen Einheiten 82
1. Einführung 82
2. Zusammenarbeit der Compliance-Funktion mit der Internen Revision 82
3. Zusammenarbeit der Compliance-Funktion mit anderen Organisationseinheiten 83
4. Zusammenarbeit aus Sicht anderer Organisationseinheiten 84
4.1. Grundsatz 84
4.2. Vorgehensweise von Compliance-Funtkion und Interner Revision 85
XV. Ermitteln von Maßnahmen/eigene Anordnungsbefugnisse 86
1. Ermittlung notwendiger Maßnahmen 86
2. Unterrichtungspflicht gegenüber der Geschäftsleitung 86
3. Ergreifen von Maßnahmen 87
3.1. Grundsatz: durch die Geschäftsleitung 87
3.2. Keine eigene Anordnungskompetenz für Compliance 87

4. Überwachung der Implementierung von Maßnahmen 87
4.1. Grundsatz 87
4.2. Überwachungshandlungen zur Überprüfung 88
5. Bewertung der Implementierung von Maßnahmen 88
XVI. Nur eingeschränkte Maßnahmenbefugnisse der Compliance-Funktion 89
1. Grundsatz: keine gesetzlich eingeräumte eigene Anordnungskompetenz 89
2. Eigene Anordnungskompetenz von Compliance in Ausnahmefällen 89
2.1. Eigene Anordnungskompetenz nach § 12 Abs. 3 Satz 2 WpDVerOV 89
2.2. Verweigerung des Informationszugangs 90
2.3. Scheinbare Ausnahme 90
3. Freiwillige Einräumung von Befugnissen 90
XVII. Die Präventivtätigkeiten der Compliance-Funktion im Einzelnen 91
1. Allgemeine Inhalte 91
2. Arten der Beratungstätigkeiten 92
2.1. Unterstützung bei Mitarbeiterschulungen 92
2.2. Beratung und Unterstützung/tägliche Betreuung 95
2.3. Mitwirkung bei der Erstellung neuer Grundsätze und Verfahren 96
XVIII. Weitere Aufgaben der Compliance-Funktion 104
XIX. Vermeidung von Strafbarkeitsrisiken durch konkrete Aufgabenzuweisung 105
XX. Anforderungen an die Compliance-Funktion: Dauerhaftigkeit 106
1. Grundsatz 106
2. Einzelne Aspekte 106
2.1. Vertreter 106
2.2. Organisations- und Arbeitsanweisungen 109
2.3. Überwachungsplan 112

XXI. Anforderungen an die Compliance-Funktion: Angemessenheit 115

XXII. Anforderungen an die Compliance-Funktion: Unabhängigkeit 115

1. Fachliche Unabhängigkeit/Weisungsungebundenheit 115
   1.1. Unabhängigkeit gegenüber anderen *Geschäftsbereichen* 116
   1.2. Unabhängigkeit gegenüber *Geschäftsleitung* 118
2. Umgang mit Überstimmungen 119
   2.1. Konflikt: Vorgaben durch Geschäftsleitung versus Unabhängigkeit 119
   2.2. Lösung: Dokumentationspflicht bei Überstimmungen 119
3. Keine Beteiligung vom Compliance-Mitarbeitern an zu überwachenden Prozessen/Wertpapierdienstleistungen 120
   3.1. Grundsatz 120
   3.2. Genereller Hinweis auf Proportionalitätsgrundsatz/Prüfungskriterium 121
   3.3. Beispiel für Ausnahme: gesonderte Person für Compliance-Funktion unverhältnismäßig 122
4. Organisatorische Unabhängigkeit: Kombination der Compliance-Funktion mit anderen Kontrollfunktionen/ betrieblichen Aufgaben 127
   4.1. Grundsatz 127
   4.2. Anbindung an andere Kontrolleinheiten 128
   4.3. Exkurs: Compliance und Datenschutz 129
   4.4. Anbindung an Interne Revision 130
   4.6. Kombination der Compliance-Funktion mit der Rechtsabteilung (BT 1.3.3.3) 131
   4.7. Die Compliance-Funktion als selbständige Organisationseinheit 134
   4.8. Unterstellung unter Geschäftsleitungsmitglied 135
   4.9. Ernennungszeitraum/Kündigungsfrist 136
   4.10. Stellung der Compliance-Funktion 137
   4.11. »Standing«, Stellung im Unternehmen 139
   4.12. Vergütung 140

XXIV. Wirksamkeit der Compliance-Funktion 143
1. Grundsatz 143
2. Proportionalitätsgrundsatz/Abwägung der Institute 143
2.1. Grundsatz 143
2.2. Einzelne Kriterien 144
3. Angemessene Mittel/Ausstattung/Budget 145
3.1. Grundsatz 145
3.2. Proportionalitätsgrundsatz im Hinblick auf die Ausstattung 145
3.3. Austattung, einzelne »Mittel« 146
3.4. Anpassung der Ausstattung und Tätigkeit der Compliance-Funktion 151
4. Zugang zu Informationen für die Mitarbeiter der Compliance-Funktion/Einbindung in Informationsflüsse 151
4.1. Grundsatz 151
4.2. Auskunfts-, Einsichts- und Zugangsrechte (»aktive Informationsverschaffung«) 152
4.3. Informationsfluss an Compliance (»passive Informationsverschaffung«) 153
5. Zugang zu weiteren Informationen für den Compliance-Beauftragten 154
6. Teilnahme des Compliance-Beauftragten an Sitzungen der Geschäftsleitung und des Aufsichtsorgans 155
7. Unterstützung durch Geschäftsleitung 156
8. Sachkunde und relevante Fähigkeiten der Mitarbeiter der Compliance-Funktion für Wahrnehmung der Befugnisse 157
9. Fachkenntnisse/Sachkunde der Mitarbeiter der Compliance-Funktion 157
9.1. Einführung 157
9.2. Einzelne Fachkenntnisse der Compliance-Mitarbeiter 158
9.3. Zeitpunkt des Vorliegens der Fachkenntnisse/Aktualisierung 159
9.4. Aktualisierung der Kenntnisse 160

9.5. Fachkenntnisse und Erfahrung des Compliance-Beauftragten 160
9.6. Zuverlässigkeit des Compliance-Beauftragten 165
9.7. Verhältnis BT 1 MaComp – § 34d WpHG 165
9.8. Exkurs: persönliche Eigenschaften 166

XXV. Berichtspflicht des Compliance-Beauftragten 166

1. Erstellung und Weitergabe 166
2. Inhalt des Berichts 166
3. Berichterstattung an die BaFin 166

C. Sachkunde, Zuverlässigkeit und Anzeige von Compliance-Beauftragten 167

I. (Qualitative) Ausstattung der Compliance-Funktion gemäß § 34d Abs. 3 WpHG i. V. m. § 4 WpHGMAnzV: Sachkunde 169

1. Sachkunde 169
2. Nachweis der Sachkunde 171
3. Berufsqualifikationen als Sachkundenachweis 171
4. »Alte-Hasen«-Regelung 172
5. Anerkennung ausländischer Berufsbefähigungsnachweise im Rahmen der Niederlassungsfreiheit 172
6. Nachvollziehbarkeit 173

II. (Qualitative) Ausstattung der Compliance-Funktion gemäß § 34d WpHG i. V. m. § 4 WpHGMAnzV: Zuverlässigkeit 173

III. Anzeige des Compliance-Beauftragten 174

D. Interessenkonflikte, Risikoanalyse, Risikoprofil, Überwachungsplan 175

I. Einleitung 177

II. Regulatorische Vorgaben für die Risiko-/ Gefährdungsanalyse 177

III. Identifizierung der Wertpapier(neben)dienstleistungen, Kunden-gruppen, betroffenen Geschäftsbereiche und sonstigen/übergreifenden Risiken im Rahmen der vollständigen Bestandsaufnahme 182

1. Definition 183
2. Kunden-/Mitarbeitergruppen 185
3. Wertpapier(neben)dienstleistungen 186
4. Betroffene Geschäftsbereiche 190
5. Sonstige Risiken 191

IV. Zuordnung von Risikoindikatoren und Bewertung der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit 194

1. Ausnutzen compliance-relevanter Informationen/ Tatsachen zum Vorteil des Kreditinstitutes oder aufgrund strafbarer Handlungen 196
2. Ausnutzen oder Weitergabe compliance-relevanter Tatsachen zum Vorteil des Beschäftigten (einschl. Geschäftsleiter) oder aufgrund strafbarer Handlungen 197
3. Konkurrenzsituation zwischen Kunden, Bevorzugung von Kunden und strafbare Handlungen durch Kunden/Dritte 198
4. Skalierung des Compliance-Risikos 198

V. Maßnahmenplanung zur Beseitigung oder Handhabung von Compliance-Risiken 204

VI. Revisionssichere Dokumentation und Zusatznutzen durch Transfer der Ergebnisse 210

VII. Überwachungsplan 212

VIII. Fazit 215

E. Prozessbegleitend und präventiv tätige Compliance-Funktion zur unabhängigen Aufgabenwahrnehmung 217

I. Bewertung, Überprüfung und Anpassung dokumentierter Compliance-Strategien/-Konzepte 219

II. Vermeidung der Einbindung von Compliance in die von ihr überwachten Dienstleistungen und Entlastung von sonstigen betrieblichen Aufgaben 222

III. Zugang zu compliance-relevanten Informationen ohne Verzögerung von Geschäftsprozessen 225

IV. Sicherstellung erforderlicher Sachkunde und Zuverlässigkeit des Compliance-Beauftragten 226

1. Wahrung der Unvoreingenommenheit im Lichte von (variablen) Vergütungsregelungen 226

2. Einbindung des Compliance-Beauftragten in den Neue-Produkte-/Neue-Märkte-Prozess 228

3. Anlassunabhängiges und Ad-Hoc-Reporting gegenüber der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsorgan 229

4. Arbeits- und betriebsverfassungsrechtliche Rahmenbedingungen 231

5. Grundsätze, Mittel und Verfahren 233

5.1. Überarbeitung/Aktualisierung der internen Organisationsrichtlinien und Arbeitsanweisungen 233

5.2. Identifikation, Management und Offenlegung von Interessenkonflikten 236

5.3. Vertraulichkeitsbereiche (Chinese Walls) 238

5.4. Erstellen und Führen einer Beobachtungsliste (Watch-List) und eines Insiderverzeichnisses 242

5.5. Sperrliste (Restricted List) 247

V. Festlegung und Dokumentation einer Konfliktstrategie sowie Offenlegung von Interessenkonflikten und Gegenmaßnahmen 248

VI. Weiterentwicklung des (Verdachts-)Meldewesens und Veröffentlichungspflichten 256

1. Erfüllung von § 9 WpHG im Tagesgeschäft und bei Besonderheiten 256

2. Umgang mit aufsichtsbehördlichen Ersuchen gemäß § 4 Abs. 3 WpHG 257

3. Anzeigen von Mitarbeitern, § 34d WpHG 258

VII. Beratung und Schulung von Mitarbeitern 258

F. Überwachung von Mitarbeitergeschäften (vormals Mitarbeiterleitsätze) 261

I. Mitarbeiterbegriff 263

II. Mitarbeitergeschäfte 264

III. Interessenkonflikte und compliance-relevante Informationen 265

1. Interessenkonflikt 265

2. Insider- oder vertrauliche Informationen 266

IV. Regeln für compliance-relevante Mitarbeiter 268

V. Überwachungstätigkeiten des Compliance-Beauftragten 269

VI. Geltung der Mitarbeiterleitsätze 270

VII. Regeln für Mitarbeiter durch das AnsFuG 270

G. Einholung von Kundenangaben, Kundenkategorisierung, Informationspflichten 271

I. Einholung von Kundenangaben 273

II. Kundenkategorisierung 276

1. Zulassungskriterien für Herab- bzw. Heraufstufung von Kunden 279

2. Geschäftspolitische Entscheidung über die Kundenkategorien 282

III. Informationspflichten 284
1. Informationen über Anlegerschutzinstrumente und -strategien 286
2. Zeitnahe Berichterstattung über die erbrachten Dienstleistungen 287
3. Weitergehende Informationspflichten bei Portfolioverwaltung 288
4. Informationen der Kunden über Kosten 290

H. Erstellung und Aushändigung von Produktinformationsblättern 291

I. Anwendungsbereich: Ausschließlich PIB im Sinne von § 31 Abs. 3 a WpHG i.V.m. § 5a WpDVerOV 293
II. Anforderungen beim Drittbezug von PIB 294
III. Rechtzeitigkeit 295
IV. Allgemeine und inhaltliche Anforderungen 296

I. Offenlegungs- und Aufzeichnungspflichten für Zuwendungen 299

I. Regelungsrahmen 301
II. Normadressaten und geschützter Kundenkreis 302
III. Zuwendungen im Sinne von § 31d WpHG 303
1. Vertriebsprovisionen 303
2. Vertriebsfolgeprovisionen 304
3. Sonstige Zuwendungen 305
IV. Leistender und Empfänger der Zuwendung 306
V. Annahme oder Gewährung im Auftrag des Kunden 308
VI. Kriterien für die Zulässigkeit von Zuwendungen 309
1. Qualitätsverbesserung 309
2. Zuwendungs- und Verwendungsverzeichnis 311
3. Wahrung des Kundeninteresses 315
VII. Transparenzpflichten 315

J. Best Execution: Bestmögliche Abwicklung von Kundenaufträgen 319

I. Gruppen von Finanzinstrumenten 322

II. Ausführungsplätze 322

III. Best-Execution-Policy und Zustimmung des Kunden 324

IV. Prüfpflichten 324

V. Weisungen des Kunden 325

VI. Checkliste für den Compliance-Beauftragten 325

K. Besonderheiten bei einer (Teil-)Auslagerung der Compliance-Funktion 327

I. Einführung 329

II. Gründe für eine Auslagerung der Compliance-Funktion 330

III. Möglichkeiten einer Auslagerung der Compliance-Funktion 331

IV. Bedingungen zur Auslagerung der Compliance-Funktion 333

V. Technische Voraussetzungen zur Auslagerung der Compliance-Funktion 337

VI. Besondere vertragliche Anforderungen zur Auslagerung der Compliance-Funktion 338

VII. Besonderheiten bei der Auslagerung innerhalb eines Konzerns 340

L. Anlageberatung, Beratungsprotokoll, Honoraranlageberatung 341

I. Anlageberatung 343

1. Überblick 343

2. Öffentliches Recht – Zivilrecht 343

3. Begriff und Voraussetzungen der Anlageberatung 344

3.1. Grundsatz 344

3.2. Voraussetzungen der Anlageberatung 344

4. Geschäftspolitische Entscheidung 347

II. Beratungsprotokoll 348
1. Einführung 348
2. Historie, Sinn und Zweck 348
3. Resonanz in Praxis und Literatur, erste Erkenntnisse der BaFin 349
3.1. Resonanz in Praxis und Literatur 349
3.2. Erste Erkenntnisse 352
4. Ausblick: Koalitionsvertrag 353
5. Die Rolle der Kunden 353
6. Beweislast 354
7. Verzicht 354
8. Voraussetzungen der Erstellung eines Beratungsprotokolls 354
8.1. Normadressaten: Wertpapierdienstleistungsunternehmen 354
8.2. Sachlicher Anwendungsbereich Anlageberatung 355
8.3. Privatkunden 356
9. Keine Voraussetzung: Geschäftsabschluss 357
10. Keine Voraussetzung: Einholung der Kundenangaben 358
11. Schriftliches Protokoll/Form der Aufzeichnung 358
11.1. Schriftliches Protokoll 358
11.2. Technische Lösungen 359
11.3. Bezugnahme auf weitere Unterlagen 360
12. Generelle Anforderungen an den Inhalt des Beratungsprotokolls 361
13. Konkrete Anforderungen an den Inhalt des Beratungsprotokolls 363
13.1. Anlass der Anlageberatung 363
13.2. Der Beratung zugrunde liegende Informationen 365
14. Dauer des Beratungsgesprächs 373
15. Unterschrift 374
15.1. Unterschrift des Anlageberaters 374
15.2. Unterschrift des Kunden 375

16. Datum und Zeitpunkt der Fertigstellung 376
17. Zur-Verfügung-Stellung des Protokolls 377
17.1. Grundsatz, Sinn und Zweck 377
17.3. Zeitpunkt der Zur-Verfügung-Stellung 379
17.4. Annahmeverweigerung durch Kunden 381
17.5. Zur-Verfügung-Stellung bei Bevollmächtigten 382
17.6. Herausgabepflicht des Wertpapierdienst-leistungsunternehmens 382
18. Zeitpunkt der Zur-Verfügung-Stellung bei Beratung mittels Fernkommunikationsmitteln 383
18.1. Einführung, Fernkommunikationsmittel 383
18.2. Rechtsfolge: Zusendung einer Ausfertigung des Protokolls 383
18.3. Geschäftsabschluss vor Erhalt des Protokolls 384
18.4. Beweislast beim Rücktritt 384
18.5. Dokumentationspflichten 384
19. Organisatorische Anforderungen 385
19.1. Allgemein 385
19.2. Organisatorische Vorkehrungen, wenn kein Geschäftsabschluss erfolgt 385
20. Bußgeldrechtliche Ahndung 386
21. Aufbewahrungsfristen (§ 34 Abs. 3 WpHG) 387
21.1. Aufsichtsrechtliche Vorgaben 387
21.2. Empfehlung 10 Jahre 387
22. Prüfung der Pflichten 387
III. Honoraranlageberatung 388
1. Historie, Sinn und Zweck 388
2. Informationspflicht 389
3. Angebotsspektrum 389
4. Zuwendungsverbot 391
5. Informationspflichten 392

6. (Besondere) Organisationspflichten bei Honorar-Anlageberatung 393
6.1. Historie, Sinn und Zweck 393
6.2. Trennung der Honorar-Anlageberatung von der übrigen Anlage-beratung (Satz 1) 393
7. Register über Honorar-Anlageberater 395
8. Bezeichnungsschutz! 395

M. Sachkunde, Zuverlässigkeit und Anzeige von Anlageberatern 397

I. Neuregelung, Hintergrund 399
II. Rechtliche Anforderungen 400
1. Sachkunde der Anlageberater 400
1.1. Inhaltliche Anforderungen 400
1.2. Nachweis der Sachkunde 401
1.3. Berufsqualifikationen als Sachkundenachweis 401
1.4. »Alte-Hasen«-Regelung 402
1.5. Anerkennung ausländischer Berufsbefähigungs-nachweise im Rahmen der Niederlassungsfreiheit (§ 5 WpHGMAnzV) 402
2. Zuverlässigkeit der Anlageberater 402
3. Anzeige des Anlageberaters 403
III. Umsetzung der Vorgaben 404
1. Einführung 404
2. Sachkunde 404
3. Anzeige von Anlageberatern 406
4. Zuverlässigkeit 408

N. Ausgestaltung, Umsetzung und Überwachung der Vertriebsvorgaben 411

I. Neuregelung, Hintergrund, Gesetzliche Grundlage/Begriff 413
1. Entstehungsgeschichte 413
2. Organisationspflicht 414
3. Systematische Einordnung 414

II. Rechtliche Anforderungen an Vertriebsvorgaben 415
1. Zulässigkeit von Vertriebsvorgaben 415
2. Anwendungsbereich 415
3. Sämtliche Erscheinungsformen 415
4. Voraussetzungen 416
4.1. Grundsätze oder Ziele 416
4.2. Umsatz, Volumen oder Ertrag 416
4.3. Unmittelbare oder mittelbare Betroffenheit 416
5. Vermeidung der Beeinträchtigung von Kundeninteressen 416
6. Organisatorische Vorkehrungen 417
7. Kriterien zur Bewertung von Vertriebsvorgaben (Beispiele) 417

III. Vertriebsvorgaben aus Sicht der Praxis Umsetzung in der Praxis/FAQ 418
1. Generelle Hinweise aus praktischer Sicht 418
2. Der BaFin-FAQ-Katalog aus Praxissicht 420
2.1. Erläuterungen des Begriffs Vertriebsvorgaben (FAQ-Nr. 1-6) 420
2.2. Verhältnis zu den MaComp (FAQ-Nr. 7 und Nr. 22) 422
2.3. Vertriebsbeauftragte und Führungskräfte (FAQ-Nr. 8-12) 423
2.4. Vertriebsbeauftragte und Anlageberater (FAQ-Nr. 13-15) 425
2.5. Vertriebsbeauftragte außerhalb des Filialbetriebs (FAQ-Nr. 16-20) 426
2.6. Dokumentation von Vertriebsvorgaben (FAQ-Nr. 21) 427

3. Gestaltungshinweise 430
4. Rechtsfolgen 433

O. Sachkunde, Zuverlässigkeit und Anzeige von Vertriebsbeauftragten 435

I. Neuregelung, Hintergrund 437
1. Gesetzliche Vorgabe/Begriff 437
2. Praktische Umsetzung 437
2.1. Modellvielfalt 437
2.2. Mehrere Ebenen (obere und untere Hierarchieebenen) 437
2.3. Mehrere Ebenen (obere Hierarchieebenen) 438
2.4. Eine Ebene 438
2.5. Grundsätzlich auch Vorstand 438

II. Rechtliche Anforderungen 439
1. Sachkunde 439
1.1. Inhaltliche Anforderungen 439
1.2. Nachweis der Sachkunde 439
1.3. Berufsqualifikationen als Sachkundenachweis 439
1.4. »Alte-Hasen«-Regelung 439
1.5. Anerkennung ausländischer Berufsbefähigungsnachweise im Rahmen der Niederlassungsfreiheit (§ 5 WpHGMAnzV) 440
2. Zuverlässigkeit des Vertriebsbeauftragten 440
3. Anzeige des Vertriebsbeauftragten 440

P. Anzeige von Anlageberatern, Vertriebsbeauftragten, Compliance-Beauftragten (Inhalt, Verfahren); Mitarbeiter- und Beschwerderegister/Maßnahmen der BaFin 441

I. Anzeige von Anlageberatern, Vertriebsbeauftragten und Compliance-Beauftragten 443
1. Einreichung der Anzeigen/technisches Verfahren 443
2. Inhalt der Anzeigen 444

3. Verantwortlichkeit 444
4. Berichtigungen 445
II. Anzeige von Beschwerden 445
1. Inhalt 445
2. Zeitpunkt der Anzeige, Zusammenfassung von Beschwerden 446
3. Informationsübermittlung/Eingangsbestätigung 446
III. Inhalt des Mitarbeiter- und Beschwerderegisters (MBR) 446
1. Inhalt der Datenbank 446
2. Dauer der Speicherung 448
IV. Sinn und Zweck des Mitarbeiter- und Beschwerderegisters (MBR) 449
1. Zielsetzung des Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetzes (AnsFuG) 449
1.1. Im Hinblick auf Anlageberater, Vertriebsbeauftragte und Compliance-Beauftragte 449
1.2. Die Neuregelungen und das Thema »Beschwerde«: Überblick 451
2. Sinn und Zweck der Datenbank 452
2.1. Risikoorientierte Auswertung 452
2.2. Erkenntnisse über Vertriebsstrukturen 453
V. Die Vorgehensweise der BaFin bei der Nutzung von Beschwerdeanzeigen und Beschwerderegister (Erkenntnisseite) 454
1. Grundsatz: Verstärkte Vor-Ort-Präsenz 454
2. Anlass: Häufung von Beschwerden 454
VI. Weitere Erkenntnisquellen: gesamtes Aufsichtsinstrumentarium 455
1. Grundsatz 455
2. Auskunfts- und Vorlageersuchen 455
3. »Thematische Arbeit« 455

4. Prüfungen nach § 36 Abs. 1 WpHG als Erkenntnisquellen der BaFin 456
4.1. Prüfung durch die BaFin oder durch Beauftragte 456
4.2. Prüfungsschwerpunkte 456
5. Prüfungsbegleitung 457
6. Prüfungen ohne besonderen Anlass nach § 35 Abs. 1 WpHG 458
7. Betretungsrecht 458
VII. Die Vorgehensweise der BaFin bei der Nutzung von Beschwerdeanzeigen und Beschwerderegister (Maßnahmenseite) 459
1. Grundsatz 459
2. »Klassische« Maßnahmen 459
VIII. Neuer Aufsichtsansatz/Erweiterung des Aufsichts-instrumentariums 460
1. Neuer Aufsichtsansatz 460
2. Die neuen Sanktionsmöglichkeiten der BaFin und ihre Voraussetzungen 461
2.1. Verstoß gegen die Anforderungen der Sachkunde/Zuverlässigkeit 461
2.2. Verstöße gegen Bestimmungen des 6. Abschnitts (§§ 31 ff. WpHG) 461
2.3. Veröffentlichung 464
2.4. Präventivwirkung 465
IX. Bußgeldtatbestand 465

Q. Prüfung und Beurteilung der Compliance-Vorgaben aus Sicht der Internen Revision 467

I. Überwachung des Internen Kontrollsystems zur Unterstützung der Geschäftsleitung 469

1. Risikoorientierte Prüfungsplanung im Hinblick auf Compliance-Risiken 469
2. Projektbegleitende Prüfungen zur Beurteilung bestimmter Verfahren 474
3. Prüfungsnahe/-unabhängige Beratung unter Beachtung wesentlicher Rahmenbedingungen 476
4. Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit interner Kontrollmechanismen 477

II. Beurteilung der Anpassung der Risikoanalyse an die aktuelle Gefährdungssituation 480

III. Prüfung der Einhaltung von Organisations- und Compliance-Anforderungen 482

1. Zur Verantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation gemäß § 25a KWG 482
2. Konsistente Einbindung der Compliance-Strategie in Risiko- und Geschäftsstrategie 484
3. Errichtung einer dauerhaften, wirksamen und unabhängigen Compliance-Funktion 485
4. Implementierung, Umsetzung und Aktualisierung des Interessenkonfliktmanagements 485
5. Effektivität der internen Meldeprozesse auf der Grundlage von Verdachtsmomenten 489
6. Überwachung von Mitarbeitergeschäften (§ 33b WpHG & BT 2 MaComp) 491
7. Beurteilung der Anforderungen an bestmögliche Auftragsausführung (Best Execution) 492

IV. Prüfung der Einhaltung allgemeiner und besonderer Wohlverhaltensregeln 492

1. Informations- und Aufklärungspflichten gegenüber Kunden 492

1.1. Kundenklassifizierung 493

1.2. Geschäftsarten 493

1.3. Produktinformationsblätter 494

2. Einholung und Dokumentation der vollständigen Kundenangaben zur Beurteilung der Geeignetheit 495

3. Erstellung des Beratungsprotokolls 496

4. Berichts- und Warnpflichten bei der Vermögensverwaltung 497

5. Interessenkonflikte in Verbindung mit Annahme/ Gewährung von Zuwendungen 499

6. Werbemitteilungen und Finanzanalysen sowie ihre Differenzierung 500

6.1. Werbemitteilungen 500

6.2. Finanzanalysen 502

7. Vergütungsgrundsätze und Verfahren 508

8. Exkurs: Testberatungen zur Prüfung der Einhaltung der Wohlverhaltenspflichten 508

V. Anforderungen an den Umgang mit Beschwerden/ Beurteilung des internen Beschwerdebearbeitungsprozesses 511

VI. Synergieeffekte zwischen Compliance und der Arbeit der Internen Revision 511

R. Aufsicht im Wertpapierbereich: BaFin und ESMA 513

I. Nationale Aufsichtsstruktur: Überblick (und Aufgaben der Aufsicht) 515

1. Aufsichtsstruktur 515

2. Börsenaufsicht/Handelsüberwachungsstellen 515

3. Sparkassenaufsicht 516

4. BaFin 516

II. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) 516
1. Organisation 516
2. Aufgaben der BaFin 517
3. Handeln der BaFin im öffentlichen Interesse 519
3.1. Grundsatz, Begriff 519
3.2. Auswirkungen 520
4. Befugnisse der BaFin 521
5. Befugnisse zur Sicherung des Finanzsystems 524
6. Wertpapierrat 524
III. Zusammenarbeit mit anderen Stellen/Datenaustausch 525
1. Allgemein 525
2. Zusammenarbeit mit inländischen Stellen 525
3. Zusammenarbeit mit ausländischen Stellen 525
4. Zusammenarbeit mit ESMA 526
4.1. § 7a WpHG 526
4.2. (Weitere) Unterrichtungspflichten gegenüber der ESMA 526
5. Zusammenarbeit mit der europäischen Kommission nach § 7b WpHG 527
6. Memoranda of Understanding 527
IV. Verschwiegenheitspflicht 527
1. Allgemein 527
2. § 8 WpHG 528
3. § 10 Abs. 1 WpHG 530
4. § 40b WpHG 531
V. European Securities and Markets Authority (ESMA) 531
1. Die neue europäische Aufsichtsstruktur – Historie, Aufbau 531
2. Organisation 533
4. Aufgaben/Handeln im öffentlichen Interesse 534
5. Befugnisse 535
6. Beschwerdeausschuss/Beschwerden 537

S. Compliance und strafrechtliche Risiken im Kapitalmarkt-strafrecht für Bankmitarbeiter 541

I. Zur Bedeutung der Straftaten des WpHG für Compliance-Mitarbeiter und Unternehmensleitung 543

II. Das Kapitalmarktstrafrecht des WpHG – zur Begrifflichkeit und Strafverfolgungspraxis 545

III. Grundsätzliches zur strafrechtlichen Verantwortung im Kapitalmarktstrafrecht 549

1. Faktischer Geschäftsführer und Strohmann 549
2. Unternehmenshierarchie und Gruppenentscheidung 550
3. Organverantwortlichkeit im Bankenbereich 551
4. Täter und Teilnehmer – zur strafrechtlichen Mitarbeiter-verantwortung bei Banken 553

IV. Insiderstraftaten von Bank-Mitarbeitern 554

1. Überblick über die Strafbarkeit 554
2. Verschärfung der Strafbarkeit durch das AnSVG 557
3. Erscheinungsformen des Insiderstrafrechts 558
4. Strafrechtliche Beispiele zum Insiderhandel 559

V. Strafrechtliche Bewertung mitarbeiterseitiger Marktpreismanipulationen 562

1. Überblick über die Strafbarkeit 562
2. Beispiele zum Manipulationsstrafrecht 564

VI. Auskunftsverweigerungsrecht für Betroffene und Zeugen 565

VII. Zusammenarbeit zwischen Bankaufsichts- und Strafverfolgungsbehörde bei Kapitalmarktdelikten 567

Stichwortverzeichnis 569